

„Preise sinken wenn keiner heizt“

Zur Meldung „Gaspreis: Klohr hofft auf Rückgang um 20 Prozent“ in der Ausgabe vom 31. Januar. Der Beigeordnete Dieter Klohr (CDU) hatte angekündigt, dass Mitte Februar über eine Gaspreissenkung beraten werde. Die Gaspreise entwickeln sich mit sechs Monaten Zeitverzug so wie die Ölpreise.

„Zum 1. April sollen die Gastarife der Stadtwerke sinken“, um die 20 Prozent. Jeder freut sich, dass nun endlich die Gaspreise fallen, aber keiner hat was davon. Das geschieht nämlich genau dann, wenn kaum mehr Gas zum Heizen gebraucht wird. Tatsache ist: Die Stadtwerke Neustadt können auf die Restgewinne verzichten, denn die fetten Gewinne wurden in diesem Jahr schon gemacht, nachdem gegenüber dem Vorjahr (2007) die Arbeitspreise um über 40 Prozent erhöht worden sind. Man wird uns Abnehmer heimlich belächeln und für die gerichtliche Auseinandersetzung mit einer Neustadter Geschäftsfrau dem Richter damit vor-

gaukeln wollen, wie „billig“ die Preise doch sind. Wie lange brauchen die Neustadter Bürger eigentlich noch, um wach zu werden? Wie lange brauchen die Kommunalpolitiker aller Parteien eigentlich noch, um zu kapieren, dass durch ihr Verhalten im Aufsichtsrat der Stadtwerke der unendlichen Preistreiberei Vorschub geleistet wird? Beginnt nun auch der Lobbyismus in den Kommunen Einzug zu halten? Politische Skandale in Neustadt und Bürgerinitiativen, die sich dagegen wehren, nehmen zu. Und bald sind Wahlen!

Willi Böhm, Neustadt

„Es gibt also einen Beigeordneten“

Es gibt also doch einen für Gaspreise zuständigen Beigeordneten (Anmerkung der Redaktion: gemeint ist Dieter Klohr, CDU) in Neustadt! Ich frage mich, warum hatte dieser bei den in letzter Zeit nicht nur in der RHEIN-PFALZ geführten Diskussionen zum Thema Gaspreise in Neustadt nichts zu sagen?

Von einem zuständigen Beigeordneten darf man doch das Wirken für

die Bürger erwarten – Hoffnungen reichen da nicht aus. Oder wird dies durch die zusätzliche Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neustadt ausgebremst?

Wohl unter dem Motto: „Eine Krähe hackt der ...“. Na ja, Sie wissen schon was ich meine.

Heinz Wanzek, Neustadt

„Die Rendite der Werke ist sicher“

Welch ein Zufall, dass wieder einmal (wie stets) eine eventuelle „Preissenkung“ nach Ablauf der Heizperiode in Aussicht gestellt wird und dies um etwa 20 Prozent, nachdem die Preise erst im letzten Jahr um über 40 Prozent (ohne Steuer) erhöht wurden.

Der Verbraucher sollte sich aber keine Hoffnung machen, dass er von dieser „Großzügigkeit“ profitiert. Ab April braucht er kaum noch Gas und bis zum Beginn der nächsten Heizperiode finden sich mit Sicherheit viele Gründe die Preise weiter zu erhöhen. Nur eines ist sicher, nämlich die Rendite der Stadtwerke.

Hans Peter Gelder, Neustadt